

**Leonardo Seminar zum Thema
Entrepreneurship und Gartenbau
„Zukünftige Chancen und Herausforderungen“
19. – 23. September 2012
Seminarort: Munkagårdsgymnasiet Schweden**

Am Mittwoch, den 19. September machten Esther, Dani und ich uns auf den Weg nach Schweden. Mittags sind wir in Göteborg angekommen und hatten noch genug Zeit die Stadt zu besichtigen. Mein absolutes Highlight war die Fahrt mit Paddan-Booten über den Kanal und durch den Hafen. Wir hatten Glück und der Wasserstand war sehr hoch, deshalb musste man aufstehen und sich hocken, damit man sich den Kopf nicht an der Brücke anstößt. Anschließend haben wir den zentral gelegene Park mit dem schlichten Namen "Gartenverein" und das Palmenhaus besichtigt. Abends haben wir uns mit den deutschen und den ungarischen Seminarteilnehmern getroffen und sind zusammen nach Varberg, südlich von Göteborg, gefahren. Wir sind direkt am Meer in schönen Ferienhäusern untergebracht worden.

Am Donnerstag sind wir zum Unternehmen **Ugglarps Grönt** gefahren und Mikael Jidenholm, der Gründer, hat uns eine Führung gegeben. Er hat sich auf Gemüse und alle essbaren Pflanzen mit hoher Qualität spezialisiert. Er liefert weltweit an Spitzenrestaurants. Beeindruckend war, das er selbst mit Unkraut noch begeistern und Geld verdienen kann.

Anschließend sind wir zum Källdalens Trädgårdar gefahren. Dabei handelt es sich um einen Bio-Gemüse-Hof. Das Ehepaar, das den Hof betreibt, hat uns herumgeführt. Sie haben erst letztes Jahr damit gestartet. Interessant ist, dass sie Bio-Kisten verkaufen. Dabei handelt es sich um Abonnements bei denen man jede Woche eine Kiste Gemüse bekommt.

Abends haben wir noch die Gartenbauschule besichtigt und die unsere Schulen vorgestellt.

Am Freitag war das Wetter nicht ganz so toll. Wir sind dann zum Skårs Gård gefahren. Dort gab es ein leckeres Frühstück und anschließend eine Führung. Dabei ging es um die Nutzung von Wildkräutern wie z.B. Brennnesseln, Breitwegerich und Birken. Danach haben wir selbst Peelings aus Naturprodukten hergestellt. Wir haben

z.B. Kaffee, Kakao und Olivenöl verwendet. Bei einem wärmenden Fußbad konnten sie dann auch testen.

Später sind wir zu einem biologischen Meerrettich-Produzenten gefahren. Mikael Jonsson betreibt ein Familienunternehmen in der vierten Generation. Die Firma **Inge Andersson Eftr Odlingar AB**, ist der größte Erzeuger von Meerrettich in Schweden. Die Familie betreibt auch ein Hofladen mit Bio-Gemüse.

Im Anschluss sind wir zum Schaugarten bei Peter Korn gefahren. Er produziert Stauden und pflanzt sie auch direkt in seine Schaugarten. Er ist ein wirklicher Botanik-Experte und hat Samen von Stauden aus der ganzen Welt. Das verrückte an der Sache ist nur, dass er alles ohne Dünger direkt in Sand pflanzt, ganz ohne Dünger. Theoretisch gesehen, ist das nicht wirklich möglich.

Am Samstag gab es die Möglichkeit ins Kaltbadehaus zu gehen oder in der Stadt spazieren zu gehen. Anschließend haben wir die Öströö Farfarm besucht. Dabei handelt es sich um eine ökologische Schäferei. Nachmittags führte uns ein Landschaftsarchitekt durch die Stadt Varberg und abends haben wir über die vergangenen Tage geredet.

Am Sonntag sind wir zurück nach Göteborg gefahren und haben das Wissenschaftsmuseum „Universeum“ besichtigt. Krönender Abschluss war ein Essen in einem vegetarischen Restaurant.

Insgesamt fand ich das ganze Seminar sehr interessant und inspirierend. Alle Betriebe, die wir besichtigt haben, hatten zwei Dinge gemeinsam.

Umweltbewusstsein und neue innovative Ideen. Es handelte sich immer um Menschen, die anfangs mit ihren Ideen angestoßen und komisch beäugt worden sind. Doch alle haben es geschafft für ihre Idee zu begeistern und über den Tellerrand hinausgeschaut. Auch wenn sie ihre Anfangsideen etwas verändern oder verbessern mussten, sind sie sich treu geblieben und haben ihre Träume verwirklicht. Das macht einem Mut und Hoffnung falls ich mich auch irgendwann selbständig machen will. Wenn im südlichen Schweden, wo das Klima noch etwas strenger ist, so viele Möglichkeiten bestehen, gibt es die anderswo auch. Man muss das Potential seiner Region und der Menschen, die dort leben, entdecken. Ich finde Margareta hat sich sehr viel Mühe gegeben und genau die richtigen Besichtigungen rausgesucht. Alles in allem fand ich das Seminar sehr gelungen und bin sehr froh, dass ich dabei war.